

# Markus Thomschke hat sich für die WM qualifiziert

**Oberlichtenau.** Profiriathlet Markus Thomschke hat mit einem erneut hervorragenden Rennen in der 70.3 Serie und einem verdienten zweiten Platz die WM-Qualifikation geschafft. Bei zwei Rennen in Folge wurde eine umfangreiche Vorbereitung mit zwei Podestplätzen belohnt.

Die beiden zweiten Plätze vom Ironman 70.3 Staffordshire und 70.3 Haugesund reichten Markus zu Platz 34 der über 500 gelisteten Profis im Quali-Ranking. Somit wird er Ende August bei der 70.3 WM in Österreich Zell am See starten.

Nach einer schleppenden Saison 2014 mit mehreren Ausfällen durch Infekte stellte sich die Frage, wie der ausbleibende Erfolg wieder hergestellt werden sollte. Ein Schritt zurück – das war noch vor einem halben Jahr der Plan, um in der Saison 2015 zwei Schritte nach vorne gehen zu können. Das bedeutete erstmal weg von den Langdistanzen und Konzentration auf die Mitteldistanzen.

Der Vorteil – die dafür trainierte Schnelligkeit – ist eine perfekte Grundlage für die immer schneller werdenden Rennen auf der Langdistanz. Auch können die Abstände während der Rennen kürzer gestaltet werden. Das Ziel – ein Start in Hawaii – war damit auf 2016 ausgerichtet.

Die 70.5 WM ermöglicht es, die ersten Punkte für die Ha-



Markus Thomschke (links) befindet sich nach dem „Seuchenjahr“ 2014 wieder auf dem aufsteigenden Ast. Foto: privat

waii Qualifikation 2016 zu erreichen. Scharfer Saisonstart ist dann zwei Wochen später bei der ersten Langdistanz in Wales wo Markus bereits gute Erfahrungen machen konnte.

Beim Rennen in Norwegen konnte Markus wie auch in UK erneut mit der schnellsten Radzeit aufwarten. War es in UK vor

drei Wochen kein geringerer als Gomez (aktueller Weltmeister), dem er 6 min abnehmen konnte, reichte es in Norwegen zum Streckenrekord.

Markus selbst ist sehr glücklich über diese Entwicklung: „Die Wochen der Anspannung sind endlich vorbei und die letzten Rennen sind sehr

wichtige Erfolge für den Kopf. Schließlich trainiert man sehr umfangreich und bekommt erst nach solchen Rennen einen Stand über die Leistungen.

Jetzt heißt es erstmal durchatmen und auf die nächsten Rennen vorbereiten. Einen großen Dank an alle Unterstützer und Sponsoren.“